

## Falkenlibelle (*Cordulia aenea*)

### Beurteilung der Datengrundlage

In weiten Teilen des Kantons ist der Kenntnisstand gut. Einige Lücken könnten wahrscheinlich durch intensivere Beobachtungstätigkeit gefüllt werden. Die wenigen Meldungen aus den höher gelegenen Regionen widerspiegeln höchstwahrscheinlich die effektive Situation. Die Datengrundlage kann insgesamt als gut bezeichnet werden.

### Verbreitung

Die Falkenlibelle ist zwischen Jura, Genfersee und Bodensee weit verbreitet, besiedelt auch den Nordrand der Alpen und stösst in den Tallagen bis ins mittlere Wallis vor.

Im Luzernischen liegt die Hauptverbreitung der Art in den mittelländischen Naturräumen „Habsburgeramt und Horwer Halbinsel“, „Luzerner Reusstal, Rotsee und Rontal“, „Talebene der Wigger und ihrer Zuflüsse“, „Seenlandschaften“ sowie „Zentrales Hügelland“. Bereits ab 600 m ü. M. werden die Beobachtungen seltener und oberhalb von 800 m ü. M. liegen nur aus dem Fuchserenmoos im Naturraum „Voralpen“ Beobachtungen vor (Entlebuch; 1'110 m ü. M.).

### Status

Im Kanton Luzern ist die Falkenlibelle in den tiefen Lagen in geeigneten Biotopen weit verbreitet. In höheren Lagen fehlt sie fast vollständig, obwohl es in der Schweiz auf über 1'600 m ü. M. noch Populationen gibt.

### Rote Liste

In der Roten Liste der Schweiz ist die Art als „nicht gefährdet“ (LC) eingestuft, dies gilt auch für den Kanton Luzern: „Nicht gefährdet“ (LC).

### Lebensraum

Die Art besiedelt ein breites Spektrum von kleinen bis grossen Stehgewässern. Bevorzugt werden jedoch grössere Gewässer (> 20 Aren) mit offener Wasserfläche, einer Tiefe von mehr als einem Meter und einer locker bewachsenen Verlandungszone. Da Falkenlibellen gute und ausdauernde Flieger sind, können jagende Tiere auch weitab von Gewässern angetroffen werden.

### Fördermassnahmen

In erster Linie sollten neue Stillgewässer geschaffen sowie stark verlandete Torfstiche regeneriert werden. Wichtig ist auch ein Verhindern oder eine massive Reduktion des Eintrags von Nährstoffen aus der Umgebung der Gewässer.



Männchen / Foto: Heidi Jost



Weibchen / Foto: Bernd Kunz

**Spezielles**

Die Art wird auch als Gemeine Smaragdlibelle bezeichnet.

Falkenlibelle (*Cordulia aenea*)

N=435

